Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
Часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 22 Сентября ... № 109. Montag, den 22. September 1858.

Bemerkenswerthe Ereignisse im Gouvernement Livland in der 2. Hälfte des August-Monats 1858.

Feuerschäden. Es brannten ab: vom 30. Juli bis zum 9. August der Wald des pb. Gutes Awwinorm in einer Ausdehnung von 31 Dessätinen; am 14. August im Dörptschen Kreise unter dem Gute Sagnitz der Krug Zenno durch den Blitz, der Schaden beträgt 900 Rbl. S.; am 7. im Wolmarschen Kreise unter dem Gute Daugeln das Wohnhaus und die Riege im Gesinde Jaunsem aus noch unbekannter Veranlassung, der Schaden beläuft sich auf 737 Rbl. 50 Kop.; am 7. im Wolmarschen Kreise unter dem Gute Alt-Salis die Hofsriege aus noch unbekannter Veranlassung, der Schaden wird auf 700 Rbl. abgeschätzt; am 14. im Pernauschen Kreise unter dem pb. Gute Pattenhof der Viehstall und die Kleete im Gesinde Nurma Otsa durch den Blitz, der Schaden beträgt 150 Rbl. S.; am 15. im Dörptschen Kreise auf dem Gute Kerrafer die Hofsriege durch den Blitz; am 17. im Pernauschen Kreise unter dem pb. Gute Takerorth der Viehstall und die Kleete im Gesinde Kembi aus noch unbekannter Veranlassung, der Schaden beträgt 2830 Rbl. S.; am 18. im Dörptschen Kreise unter dem pb. Gute Awwinorm das Wohnhaus des Häuslers Jakob Lepa und des Bauers Michel Lepa, der Schaden beläuft sich auf 450 Rbl. S.; am 21. im Werroschen Kreise unter dem pb. Gute Klein-Koikküll die Riege im Gesinde Jaan Mitta aus noch unbekannter Veranlassung, der Schaden wird auf 80 Rbl. abgeschätzt; am 16. im Wolmarschen Kreise unter dem Gute Ranzen die Riege im Gesinde Kesit aus noch unbekannter Veranlassung, der Schaden beträgt 400 Rbl. S.; am 21. im Oeselschen Kreise unter dem pb. Gute Laisberg das Wohnhaus und die Riege, so wie die Kleete, der Viehstall und die Badstube des Bauers Tönnis Tiowein aus noch unbekannter Veranlassung, der Schaden beläuft sich auf 488 Rbl. S. und unter dem Gute Murraz das Wohnhaus des dasigen Waldwächters Jacob Jacobsohn durch den Blitz, der Schaden wird auf 61 Rbl. 10 Kop. abgeschätzt.

Epidemische Krankheiten. Zum 21. Aug. waren an der Cholera Erkrankten in Behandlung verblieben 127, bis zum 4. Sept kamen hinzu 173, genasen 193, starben 78 und verblieben in Behandlung 29.

Plötzliche und gewaltsame Todesfälle. Es ertranken durch eigene Unvorsichtigkeit: am 16. August im Walkschen Kreise unter dem Gute Palzmar der auf unbestimmten Urlaub entlassene Gemeine des Inf.-Reg. des General-Feldmarschalls Grafen Dibitsch Sabalkanskh Jaan Spalling beim Flachsweichen, indem er ins Wasser stürzte und am 21. in der Stadt Dorpat der 3jährige Sohn des Schuhmachers Lipping im Embach. Am 10. wurde im Werroschen Kreise unter dem pb. Gute Heimadra Juhhan Pajas durch ein auf ihn gefallenes Fuder erstickt. Am 23. erschoß sich durch ein Versehen im Pernauschen Kreise auf dem Pastorate Torgel der Bauer Hindrik Kisk.

Gefundene Leichname. Am 20. August fand man in der Stadt Pernau den Leichnam eines neugebornen Kindes männlichen Geschlechts. Die gerichtliche Untersuchung dauert fort.

Selbstmorde. Es erhängten sich: am 15. im Walkschen Kreise unter dem pb. Gute Palzmar der Krüger Jaak Bremse aus noch unbekannter Veranlassung; am 18. im Werroschen Kreise unter dem Gute Neu-Nursie der zum Gute Salishof angeschriebene Thomas Pucing in einem Anfalle von Melancholie und am 24. im Pernauschen Kreise auf dem Stadtgute Reidenhof die Bäuerin Marri Teinpurk, 41 Jahr alt, in einem Anfalle von Melancholie.

Diebstähle. Im Livl. Gouvernement wurden im Laufe der 2. Hälfte des August-Monats 5 Diebstähle verübt und betrug der Werth des Gestohlenen 60 Rbl. 50 Kop. S.

Am 18. überfielen in der Stadt Dorpat auf offener Straße die Bauern vom Gute Schwarzenhof Abia Jürri Kulmann und Johann Derbeck in der Nacht den Bauer Peter Reck vom Gute Holstershof und beraubten ihn gewaltsam um 25 Rbl. S.

Schifffahrt.

Im Rigaschen Hafen langten vom 20. August bis zum 4. Sept. 195 Schiffe an, unter denselben mit verschiedenen Waaren: 11 engl., 10 holl., 7 hannov., 16 russ., 3 lüb., 6 preuß., 6 mekl., 4 dän., 2 schwed., 11 norw., 1 franz., 3 oldenb. und mit Ballast: 15 engl., 17 holl., 11 hannov., 11 russ., 10 preuß., 15 mekl., 15 dän., 1 schwed., 6 norw., 7 franz. und 7 oldenb.

In derselben Zeit verließen den Hafen 103 Schiffe und zwar mit verschiedenen Waaren: 8 hannov., 14 mekl., 15 engl., 13 holl., 9 dän., 2 lüb., 8 norw., 15 russ., 14 preuß, 2 oldenb., 2 schwed. und 1 franz.

Im Pernauschen Hafen langten zwischen dem 18. August und 1. Sept. 6 Schiffe an und zwar mit Waaren 2 engl., und mit Ballast 3 engl. und 1 dänisches. Es verließen den Hafen in derselben Zeit: 1 dän., 2 engl. und 1 norw. Schiff.

Im Arensburgschen Hafen langten zwischen dem 18. August und 1. Sept. mit Waaren beladen 1 preuß. und 1 holl. Schiff an.



Der Thee.

(Fortsetzung.)

Der schwarze Thee. — Die eingebrachten Blätter werden auf großen Bambusmatten oder Horden ausgebreitet, auf welchen man sie beträchtliche Zeit liegen läßt; wenn sie z. B. Abends eingebracht sind, liegen sie bis zum nächsten Morgen. Dann werden sie von Arbeitern mit beiden Händen zusammengerafft und so in die Luft geworfen, daß sie einzeln niederfallen. Auf diese Weise lockert man sie eine ziemliche Zeit hindurch auf, indem man sie ab und zu wieder leicht mit der Hand klopft. Wenn sie endlich weich und welk werden, so bringt man sie in Haufen und läßt sie so ungefähr eine Stunde, vielleicht auch noch etwas länger liegen. Wenn man sie nachher untersucht, so sieht man, daß sie eine leichte Farbenänderung erlitten haben; auch zeigen sie einen duftigen Geruch. Jetzt beginnt das Rollen. Verschiedene Arbeiter nehmen ihren Platz an einem Tische ein und theilen die Blätter unter sich. Jeder nimmt so viel, als er mit beiden Händen fassen kann und ballt sie zusammen. Dieser Klumpen wird nun auf einem Rohrtisch gerollt und stark zusammengedrückt, um einen Theil des Saftes auszupressen und zu gleicher Zeit die Blätter mit einander zu verschlingen; dann werden sie wiederholt auseinandergeschüttelt und gehen von Hand zu Hand bis zu dem Vorarbeiter, welcher sie sorgfältig untersucht, ob sie die nöthige Drehung erhalten haben. Wenn er in dieser Hinsicht zufrieden gestellt ist, werden die Blätter auf flache Horden ausgeschüttet, bis die übrigen Theile dieselbe Behandlung erfahren haben. In keinem Falle jedoch darf man sie lange in diesem Zustande liegen lassen, und zuweilen kommen sie sogleich in die Röstpfanne. Der nächste Theil des Verfahrens ist genau wie beim grünen Thee. Die Blätter werden in eine eiserne Pfanne geworfen, ungefähr fünf Minuten lang darin geröstet und dann auf dem Rohrtische gerollt. Hierauf werden sie in dünnen Schichten auf Sieben ausgebreitet und im Freien der Luft ausgesetzt. Ein Gestell, welches zu diesem Zwecke dient und aus Bambus besteht, ist in den Theegegenden fast vor jeder Hütte zu sehen. Hier läßt man die Theeblätter ungefähr 3 Stunden liegen, während welcher Zeit die Arbeiter bei den einzelnen Sieben umhergehen, die Blätter wenden und sie von einander trennen. Für diesen Theil der Arbeit scheint man einen schönen trocknen Tag, an welchem die Sonne nicht zu heiß scheint, am wünschenswerthesten zu finden.

Nachdem so die Blätter einen großen Theil von ihrer Feuchtigkeit verloren haben und beträchtlich zusammengeschrumpft sind, kommen sie noch einmal auf drei bis vier Minuten in die Röstpfanne und werden nach dem Herausnehmen noch einmal wie zuerst gerollt.

Inzwischen sind die Kohlenfeuer angemacht. Röhrenförmige Körbe, die in der Mitte enger als an den beiden Enden sind, werden nun über die Feuer gestellt und oben in sie hinein setzt man Siebe, auf welche ungefähr einen Zoll hoch Theeblätter geschüttet werden. Wenn sie so fünf bis sechs Minuten unter sorgfältiger Beobachtung der Wirkung des Feuers ausgesetzt gewesen sind, so nimmt man sie herunter und rollt sie zum dritten Male. Die fertig gerollten Klumpen legen die Arbeiter auf Haufen, bis sie den ganzen Vorrath aufgearbeitet haben. Dann werden die Blätter noch einmal auf Sieben umgeschwenkt und etwas länger über das Feuer gebracht. Zuweilen wird die letzte Operation, nämlich das Erhitzen und Rollen noch zum vierten Male wiederholt. Nach Beendigung des Verfahrens haben die Blätter eine dunkle Farbe angenommen.

Wenn der ganze Vorrath in dieser Art durchgearbeitet ist, so bringt man die Blätter in dickeren Schichten über das Feuer. Der Arbeiter macht mit der Hand in der Mitte der Blätter eine Oeffnung frei, durch welche der Kohlendampf entweichen und die Hitze von den Kohlen aufsteigen kann, welche man durch Zudecken des Feuers bedeutend gemäßigt hat. Ueber diesem langsamen Kohlenfeuer bleibt nun der Thee mit einem flachen Korbe bedeckt stehen, bis er vollkommen trocken ist, ohne daß man ihn jedoch einen Augenblick außer Acht läßt, und indem man ihn von Zeit zu Zeit mit den Händen umwendet, um ihn überall gleichmäßig zu erhitzen. Die schwarze Farbe tritt jetzt vollständig hervor, wird aber später noch schöner. Die spätere Behandlung, nämlich das Sieben und Auslesen, kann nach Bequemlichkeit vorgenommen werden.

Aus dieser Beschreibung ersehen wir erstens, daß die Blätter bei dem Trocknen und Rösten mancherlei chemische Veränderungen erleiden und so die Verschiedenheit im Geschmack und Geruch annehmen, durch welche sich die verschiedenen Theesorten unterscheiden; zweitens, daß die Verschiedenheit der Farbe bei dem grünen und schwarzen Thee blos von der Behandlung herrührt, welcher dieselben Theeblätter unterworfen werden. Wir wollen die Hauptpunkte dieser verschiedenen Behandlungsart der leichteren Vergleichung halber noch einmal kurz einander gegenüber stellen.

Der grüne Thee.	Der schwarze Thee.
1. Die Blätter werden fast unmittelbar nach dem Einsammeln geröstet.	1. Man läßt die Blätter einige Zeit, nachdem sie eingesammelt sind, ausgebreitet an der Luft liegen.
2. Sie werden nach dem Rollen rasch vollständig getrocknet. Das ganze Verfahren ist schnell und einfach.	2. Hierauf werden sie noch weiter gewendet und aufgelockert, bis sie weich und welk werden.
	3. Dann werden sie einige Minuten lang geröstet und gerollt, und hierauf in einem weichen und feuchten Zustande mehrere Stunden der Luft ausgesetzt.
	4. Endlich werden sie langsam über Kohlenfeuer getrocknet.

Offenbar entsteht der eigenthümliche Geruch und die schwarze Farbe des schwarzen Thees durch die langdauernde Einwirkung der Luft und vielleicht auch durch eine leichte Erhitzung und Gährung. Der Sauerstoff der Luft wirkt sehr rasch auf den Saft der Theeblätter und verändert die darin enthaltenen eigenthümlichen Stoffe; jedoch ist die genaue Beschaffenheit dieser Veränderungen noch nicht chemisch untersucht.

Auf das Gewicht des Thees hat diese verschiedene Behandlungsweise keinen merklichen Einfluß, da man aus drei Pfund frischer Blätter im Durchschnitt ein Pfund trockenen Thees, gleichviel ob schwarzen oder grünen, zu gewinnen pflegt. Die Theesorten, welche für den eigenen Verbrauch bestimmt sind, werden nicht so stark getrocknet als die, welche ausgeführt werden sollen (Dr. Bowring) ein Umstand, welcher auch auf die Beschaffenheit des Getränks Einfluß haben muß, das aus ihnen bereitet wird.

Der Thee, welchen man in verschiedenen Gegenden gewinnt, zeigt Unterschied hinsichtlich seines Geruchs und Geschmacks, die sowohl von dem Klima, dem Boden und

von der Abart oder Spielart abhängen, von welcher die Blätter gesammelt worden sind, als auch von der Zeit der Einsammlung und dem Verfahren beim Trocknen. Wie schon bemerkt, wächst der feinste Thee zwischen dem 27. bis 31. Grade nördlicher Breite, und zwar auf einer niedrigen Hügelreihe, die ein Ausläufer der großen Kette des Pe-ling ist. Die Hauptsorten des schwarzen Thees sind der Bohea-, Congou-, Campoi-, Souchong-, Kapern- und Peccothee. Pecco oder Pek-ho heißt im Chinesichen „weißer Flaum", und er besteht aus den ersten zarten Sprossen oder Blattknospen dreijähriger Theesträucher. Ein sehr kostbarer Thee dieser Art, welcher den Namen „Thee von den Quellen des Drachen" führt, wird nur von den höchsten Würdenträgern in China getrunken und kommt nie nach Europa. Der Kapernthee besteht aus harten Körnern, die mit Hülfe von Gummi aus dem Staube der andern Sorten gemacht werden. Die wichtigsten Sorten des grünen Thees sind der Twankay, Hysonskin, Hyson, Gunpowder (Schießpulver) und der Kaiserthee. Der Hyson kommt aus der Provinz Song-ho. Der ächte Kaiserthee kommt selten nach Europa; die Sorte, welche unter diesem Namen verkauft wird, ist nur Tschusanthee, der von den beigemengten duftigen Blüthen des wohlriechenden Oelbaums (Olea fragrans) ein künstliches Aroma hat.

Es ist in China sehr üblich, den Thee wohlriechend zu machen, und man benutzt in den verschiedenen Theilen dieses Landes verschiedene aromatische Pflanzen zu diesem Zwecke*). Die Pflanzungen jedoch, deren Produkt von Natur ein sehr vorzügliches Aroma besitzt, haben, wie den Theehändlern sehr wohl bekannt ist, eine eben so beschränkte Ausdehnung, wie die Weinberge in Europa, die besonders beliebte Weine liefern. Der Preis der Theesorten ändert sich natürlich mit seiner Qualität und beträgt für manche Sorten das Doppelte oder Dreifache des gewöhnlichen Preises. Der Durchschnittspreis ist in Canton ungefähr 7 Sgr. für das Pfund, so daß der Erzeuger es für 4½ oder 5 Sgr. verkaufen muß.

So zubereiteter Thee ist in China schon in sehr alter Zeit zur Herstellung eines Getränks benutzt worden. Nach der Ueberlieferung war er schon im dritten Jahrhundert bekannt. Die Sage erzählt, daß ein frommer Eremit, den bei seinem Wachen und Beten oft der Schlaf so übermannte, daß ihm die Augen zufielen, in heiligem Zorne gegen die Schwäche seines Fleisches seine Augenlider abschnitt und sie zur Erde schleuderte. Aber ein Gott ließ aus ihnen einen Theestrauch aufsprießen, dessen Blätter die Gestalt eines Auges mit seinen Wimpern haben und die Kraft besitzen, den Schlaf zu verscheuchen. Eine ähnliche Geschichte wird von der Einführung des Kaffees nach Arabien erzählt, und beide Erzählungen sind vermuthlich viel später erfunden, als man die Eigenschaften des Kaffees und Thees kennen gelernt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

*) Als solche werden nebst anderen angeführt: Olea fragrans, Chloranthus inconspicuus, Gardenia florida, Aglaja odorata, Mogorium Sambac, Vitex spicata, Camellia Sasanqua, Camellia odorifera, Illicium anisatum, Magnolia Yulan, Rosa indica odoratissima, Murraya exotica, Curcuma, das Oel der Bixa orellana oder des Orleanbaums, und die Wurzel der Iris florentina oder Veilchenwurzel. Wenn wir diese lange Liste betrachten, so können wir uns über die großen Verschiedenheiten im Geruch und Geschmack der Theesorten nicht wundern.

Angekommene Schiffe.

№	Schiff und Flagge.	Schiffer.	Von	Ladung.	Adresse.
	In Riga. (Mittags 12 Uhr.)				
1503	Engl. Brg. „Dragen"	Cpt. Wilkinson	Cardiff	Schienen	Ordre
1504	Holl. Schon. „Delina"	Huizing	Hull	Güter	Hill & Co.
1505	Mekl. Schon. „Anna"	Wulf	Newcastle	Kohlen	Deubner & Co.
1506	Hannov. Kuff „Hermine"	Eisenbart	Antwerpen	Dachpfannen	Ruetz & Co.
1507	Engl. Brg. „John William"	Lawson	Copenhagen	Ballast	Cumming
1508	Dän. Schon. „Baltic"	Lynge	Dundee	Kohlen	Pychlau
1509	Dän. Jacht „Catharine"	Stockenberg	Kiel	Kartoffeln	Borchert u. Götz
1810	Russ. Dampfer „Alexander II."	Johannson	Petersburg	Güter	Tiedemann
1511	Russ. Dampfer „Thetis"	Werner	„	„	Deubner & Co.

Schiffe sind ausgegangen: 1295; im Ansegeln 0; Strusen 660.

In Pernau:

67	Preuß. Flagge „Martha"	Cpt. Seeger	Stettin	Mauersteine	H. D. Schmidt
68	Holl. Flagge „Neptunes"	Jorsten	„	Maschinerie	J. Jacke & Co.
69	Holl. Flagge „Geertruide Jacoba"	Potjer	Rotterdam	Ballast	H. D. Schmidt
70	Hannov. Flagge „Helene"	Tito	Riga	„	Strahlberg & Co

Schiffe sind ausgegangen: 64, im Ansegeln 0.

Bekanntmachungen.

Praktischen Unterricht in der **doppelten italienischen Buchhaltung** ertheilt
C. Rothan,
kleine Schmiedegasse, Haus H. Zehner,
Nr. 16. 2

* *
*

Namentlich den Herren Landwirthen hiemit zur Nachricht, daß soeben **eine Ladung schöner Holsteinscher Kartoffeln**, — die sich durch ihre Ergiebigkeit und Güte besonders zur Aussaat empfehlen — arrivirt ist und bitten etwanige Bestellungen uns sofort einzuschicken, damit wir dieselben billigst direct aus dem Schiff effectuiren können.

Borchert & Götz. 2

* *
*

Auf dem Gute **Siggund** werden am 6. und 7. October d. J. diverse Equipagen, Pferde, Geschirre, Rindvieh, Möbeln, Gaslampen, eine eiserne Drechselbank nebst dazu gehörigem Handwerkszeug, Hausgeräth und mehrere andere brauchbare Sachen gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 20. Sept. 1858.

pr. 20 Garnitz.		Ellern- . . pr. Faden	2 80 —	pr Berkowez von 10 Pud		pr. Berkowez von 10 Pud	
Buchweizengrütze . .	4 3 75	Fichten-	2 40 —	Flachs, Kron-	46	Stangeneisen	— —
Hafergrütze		Grehnen-Brennholz .	1 75 80	„ Wrack-	40	Reshinscher Taback . .	
Gerstengrütze	2 50	Ein Faß Branntwein am Thor:		Hofs-Dreiband . . .		Bettfedern	60 115
Erbsen		$\frac{1}{2}$ Brand . .	— —	Livländ. „ . . .		Knochen	
per 100 Pfund		$\frac{2}{3}$ Brand . .	— —	Flachshede	19	Pottasche, blaue . . .	
Gr. Roggenmehl . .	2 1 90	pr. Berkowez von 10 Pud		Lichttalg, gelber . . .	50	„ weiße . . .	
Waizenmehl	4 4 20	Reinhanf	$25\frac{5}{7}$	„ weißer . . .		Säeleinsaat pr. Tonne	9 $9\frac{1}{2}$
Kartoffeln pr. Tschet.	2 10 40	Ausschußhanf	$25\frac{1}{7}$	Seifentalg		Thurmsaat pr. Tschet.	$11\frac{1}{4}$
Butter pr. Pud . . .	$7\frac{1}{2}$ 6 80	Paßhanf	$24\frac{2}{7}$	Talglichte pr. Pud .	6	Schlagsaat 112 ℔ .	
Heu „ „ . . R.	35 40	„ schwarzer . .		pr. Berkowez von 10 Pud		Hanfsaat 108 ℔ .	
Stroh „ „ . . „	25	Tors		Seife	38	Weizen a 16 Tschetw.	
pr. Faden		Drujaner Reinhanf .		Hanföl		Gerste à 16 „	
Birken-Brennholz . .	3 30 60	„ Paßhanf .		Leinöl		Roggen à 15 „	
Birken- u. Ellern- . .	2 70 80	„ Tors . . .		Wachs . . . pr Pud	$15\frac{1}{2}$ 16	Hafer à 20 Garz. .	1 30 40

Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

Wechsel- und Geld-Course.

Amsterdam	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
Antwerpen	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	
dito	3 Monate	—	—	Centimes.	
Hamburg	3 Monate	—	$32\frac{1}{16}$	S. H. Bo.	
London	3 Monate	—	$36\frac{1}{16}$	Pence St.	
Paris	3 Monate	—	—	Centimes.	

Fonds-Course.	Geschlossen am d. 18.	19.	20.	Verkäuf.	Käufer.
6 pCt. Inscriptionen pCt.	„	„	„	„	„
5 do. Russ.-Engl. Anleihe	„	„	„	„	„
4½ do. dito dito dito pCt	„	„	„	„	„
5 pCt. Inscript. 1. & 2. Anl.	„	„	„	„	„
5 pCt. dito 3. & 4. do.	„	„	„	„	„
5 pCt. dito 5te Anleihe	„	„	„	„	„
5 pCt. dito 6te dito	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Hope & Co.	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Stieglitz & C.	$98\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$	„	„	$98\frac{1}{2}$
4 pCt. Hafenbau-Obligat.	„	„	„	„	„

Fonds-Course.	Geschlossen am d. 18.	19	20.	Verkäuf.	Käufer.
Livl. Pfandbriefe, kündbare	„	„	„	102	„
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	„	„	„	$101\frac{1}{4}$	„
Livl. Rentenbriefe	„	„	„	„	100
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	„	„	„	102	„
Kurl. dito Stieglitz	„	„	„	$101\frac{1}{4}$	„
Ehst. dito kündbare .	„	„	„	„	„
Ehst. dito Stieglitz .	„	„	„	„	„
4 pCt. Poln. Schatz-Oblig.	„	„	„	$93\frac{1}{4}$	„
Bankbillete	$99\frac{13}{16}$	„	„	„	$99\frac{3}{4}$
Actien-Preise.					
Eisenbahn-Actien. Prämie pr. Actie v. Rbl. 125:					
Gr. Russ. Bahn, volle Einzahlung Rbl.	„	„	„	$13\frac{1}{2}$	„
Gr. Rss. Bah., v. E. Rb. 37½	„	„	„	5	„
Riga-Dünab. Bahn Rbl. 25	„	„	„	„	„
dito dito dito Rbl. 50	„	„	„	„	„

Angekommene Fremde.
Den 22. Sept. 1858.

Stadt London. Hr. Dr. med. Minder von Moskau; Hr. Secr. Baron Düsterloh von Narwa; Hr. Agronom Grunert, Hr. Kaufmann Millo, Hr. Consulent Feldtmann nebst Familie aus dem Auslande; Hr. Baron Mengden aus Livland; HH. Kaufleute Mendelssohn von St. Petersburg u. Lindebaum von Walk.

Petersburger Hotel. Hr. Baron v. d. Ropp, Mad. Fomin, Fräul. Winter u. Möller, Hr. Hofrath Fürst Mertschersky nebst Familie, Hr. Constantin v. Staal, Hoffräulein v. Staal, Fräul. v. Staal und Elffer aus dem Auslande; Hr. Lieut. Gohr, Hr. Kaufmann Robinson, Hr. Ingenieur Asmann von St. Petersburg; Frau Generalin Gräfin Anrep-Elmpt, Hr. Portraitmaler Krüger aus Livland.

Hotel du Nord. Hr. General Graf Pahlen, Hr. Polizeimeister Baron Klebeck, Hr. Coll.-Assess. Exe von Mitau; Hr. Baron Hahn aus Kurland.

Stadt Dünaburg. Hr. Stabscapit. Dechterew von Polozk; Hr. Stabscapit. Spitzbart von Dünaburg; Hr. Coll.-Rath Dede von Dorpat; Hr. Lehrer Haacke von Mitau; Hr. Verwalter Raue aus Livland.

The Kings Arms. Hr. v. Borkampf von Mitau; Hr. Baron Bähr; Hr v. Gohr aus Kurland; Cadetten Pomarewsky u. Swidersky von Warschau.

Hotel Frankfurt a. M. Frau Baronin v. Hahn, Fräulein Lauenstein von Mitau.

Redacteur V. Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 22. Sept. 1858. Censor C. Kästner. 5

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

ЛИФЛЯНДСКІЯ
Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische
Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-comptoirs angenommen

№ 109. Понедѣльникъ, 22. Сентября. Montag, 22. September. 1858.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. Locale Abtheilung.

Anordnungen und Bekanntmachungen.

Da zufolge Berichts des Rigaschen Ordnungsgerichts der dem Gemeinen des aufgehobenen Revalschen Reserve-Infanterie-Regiments Martin Aboling ausgestellte Abschiedspaß sub Nr. 1277 verloren gegangen ist, so wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung solches sämmtlichen Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands mit der Weisung eröffnet, darauf zu achten, daß in ihren resp. Jurisdictions-Bezirken mit dem vorgedachten nunmehr als mortificirt zu betrachtenden Documente kein Mißbrauch getrieben, selbiges vielmehr dem Inhaber abgenommen, mit dem etwaigen Producenten aber nach Vorschrift der Gesetze verfahren werde. Nr. 4851.

* * *

In Folge Urtheils des Livländischen Hofgerichts ist der Vagabund Martin Leeping nach Sibirien zur Ansiedelung versandt worden.

Derselbe ist 2 Arschin 3 Werschok groß, hat einen kahlen Kopf und nur schwarzes Haar auf dem Nacken, schwarze Wunzen, schwarze Augenbrauen, braune Augen, eine gewöhnliche Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein bewachsenes Kinn, ein ovales, reines Gesicht, ist ungefähr 50 Jahre alt, in der oberen Kinnlade auf der rechten Seite fehlen ihm zwei Zähne, in der untern Kinnlade auf beiden Seiten je ein Zahn. Auf der rechten Seite der Brust hat er eine nicht große Warze.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 2009. 3

* * *

In Folge Urtheils des Livländischen Hofgerichts ist das angebliche Weib des Vagabunden Martin Leeping Namens Ewa ins Arbeitshaus mit nachfolgender Versendung nach Sibirien zur Niederlassung abgegeben worden.

Dasselbe ist kleinen Wuchses und von untergesetztem Körperbau, hat dunkelblondes Haupthaar, blonde schwache Augenbrauen, blaue Augen, eine gewöhnliche Nase, einen ziemlich großen Mund, ein gewöhnliches Kinn, ein faltiges, narbiges Gesicht, ist ungefähr 34 Jahre alt, und hat auf der rechten Wange eine liniäre Narbe, angeblich vom Hufschlage eines Pferdes herrührend.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diese Vagabundin hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 2005.

Proclamata.

Demnach von dem Landvogteigerichte der Kaiserlichen Stadt Riga auf Ansuchen Dni. Adv. Caviezel mand. noie. der Kaufmanns-Wittwe Nadeschda Andronowa Dwoinischnikow geb. Jwanow ein Proclam zur Mortificirung der zum Besten der hiesigen Kaufmanns-Wittwe Marja Jwanowa Jacowlewa unterm 13. Mai 1844 über 2500 Rbl. S. ausgestellten und auf das modo der Implorantin gehörige, allhier in der St. Petersburger Vorstadt an der Badstubengasse sub Pol.-Nr. 252 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien ingrossirten Obligations-Forderung, welche angezeigtermaßen bereits vollständig berichtigt worden, deren Original-Schulddocument jedoch verloren gegangen, nachgegeben worden, als werden Alle und Jede, welche hinsichtlich der obbezeichneten Obligations-Forderung irgend welche Ansprüche formiren zu können vermeinen sollten, desmittelst angewiesen, sich mit solchen ihren Anforderungen oder sonstigen Rech-

ten spätestens binnen 6 Monaten a dato, wird sein bis zum 2. März 1859, bei diesem Land-Vogteigerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten unter Beibringung gehöriger Belege zu melden und anzugeben, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präclusivfrist Niemand weiter werde gehört, das Original-Schulddocument über das obgedachte Capital aber werde für mortificirt erachtet werden. Nr. 283. 3

So geschehen, Riga-Rathhaus, im Landvogteigerichte den 2. September 1858.

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen thun Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat hiermit kund und zu wissen, welchergestalt die hiesige Bäckermeisters-Wittwe Dorothea Auguste Schoenrock, nachdem dieselbe zufolge eines mit den Kindern erster Ehe ihres verstorbenen Ehemannes, des Bäckermeisters Friedrich Wilhelm Schoenrock am 22. August 1858 abgeschlossenen und an demselben Tage hierselbst corroborirten Erbvertrags das in hiesiger Stadt, im I. Stadttheil sub Nr. 90 belegene Wohnhaus für die Summe von 5200 Rbl. S.-M. acquirirt, zu ihrer Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht und mittelst Resolution vom heutigen Tage nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle Diejenigen, welche an gedachtes Grundstück aus irgend einem Rechtstitel zu Recht beständige Ansprüche haben, oder wider den abgeschlossenen Erbvertrag Einwendungen machen zu können vermeinen, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclamatis und also spätestens am 15. October 1859 bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mit etwanigen Ansprüchen weiter gehört, sondern der ungestörte Besitz gedachter Immobilien der hiesigen Bäckermeisters-Wittwe Dorothea Auguste Schoenrock nach Inhalt des Transactes zugesichert werden soll. Nr. 1093.

Dorpat-Rathhaus, den 3. September 1858. 3

* * *

Vom Rath der Kaiserlichen Stadt Werro werden auf Ansuchen der Erben des verstorbenen Werroschen Einwohners Carl Gottlieb Hahn mittelst dieses öffentlichen Proclams alle Diejenigen, welche an defunctum Carl Gottlieb Hahn modo dessen Nachlaß und namentlich auch an das zu diesem Nachlasse gehörige, in der Stadt Werro früher sub Nr. XIII und jetzt sub Nr. 102 belegene Wohnhaus von Holz sammt Appertinentien als Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, sich mit solchen innerhalb der Frist von einem Jahr und sechs Wochen a dato dieses Proclams hierselbst gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern mit ihren etwanigen Ansprüchen und Forderungen an diesen Nachlaß und an das dazu gehörige obbezeichnete Wohnhaus cum appertinentiis gänzlich und für immer präcludirt werden sollen. Zugleich werden die Schuldner obigen Nachlasses und Diejenigen, welche zu demselben gehörige Vermögensstücke in Händen haben, bei der auf Verheimlichung fremden Eigenthums stehenden Strafe angewiesen, innerhalb dieser Proclamsfrist hierselbst Anzeige von ihrer Schuld zu machen und die in ihren Händen befindlichen Vermögensstücke einzuliefern.

Werro-Rathhaus, den 6. September 1858.

Nr. 808. 3

* * *

Wenn die zur Gemeinde der Stadt Dorpat verzeichnete, seither als Haushälterin conditionirt habende Anna Lawin mit Hinterlassung einer kleinen Summe Geldes und einiger Effecten, bestehend in Kleidungsstücken und Wäsche, auf dem Gute Goldbeck ohne Testament verstorben, und deren etwanige Erben hierselbst unbekannt sind; so werden vom Kaiserlichen 5ten Wendenschen Kirchspiesgerichte nach § 1065 der Agrar- und Bauer-Verordnung vom Jahre 1849 Alle und Jede, welche an den Nachlaß der Verstorbenen Forderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen, mittelst dieses öffentlich ausgesetzten Proclams aufgefordert, sich innerhalb einem Jahre und sechs Wochen a dato, d. i. bis zum 27. October 1859, bei diesem Kirchspielsgerichte entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu melden und ihre Forderungen oder Erbansprüche zu dociren, widrigenfalls nach Ablauf des festgesetzten Termins mit dem Nachlasse nach den Gesetzen verfahren werden wird. Auch werden alle Diejenigen, die etwa der genannten Verstorbenen noch verschuldet sind, oder einige ihr gehörige Effecten in Händen haben, gleichzeitig aufgefordert, binnen gleicher Frist bis zum 27. October 1859 darüber hierselbst Anzeige zu machen, widrigenfalls sie sich die aus solcher Unterlassung resp. Verheimlichung hervorgehenden Nachtheile selbst beizumessen haben. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten, vor Schaden und Nachtheil sich aber zu hüten hat. Nr. 652. 3

Goldbeck, den 15. September 1858.

* * *

Da von den Erben des verstorbenen Neusaukenschen Dahnekrügers Ans Kannipan oder Kannapehn:
1) der Bruder Jahn Kannapehn und die Schwestern
2) Edde, verehelichte Kannapehn,
3) Madde, verehelichte Sneeds,
4) Margaretha, verehelichte Jankau und
5) Maie, verehelichte Engelbrecht, bereits verstorben sind und nachbenannte leibliche Erben hinterlassen haben, und zwar:
1) der Jahn Kannapehn 3 Söhne: Jahn, Peter und Jacob und 3 Töchter: Annusche verehelichte Kirp, Ilse verehelichte Sprohje und die verstorbene Maie verehelichte Ballod, welche 3 Söhne, Peter, Pritz und Jahn Ballod hinterlassen;
2) die Edde Kannapehn 2 Söhne: Ansch und Andrei und 5 Töchter: Ilse verehelichte Rudsugailis, Maie verwittwete Mitnis, Annusche verehelichte Uberlide, Edde verehelichte Kirpitai und der verstorbenen Madde verehelichten Apping Söhne: Peter und Ansch und Töchter: Edde verehelicht an Jahn Meyer, Anusse verheirathet (der Name des Mannes ist aber unbekannt), Maie und Ilse Apping;
3) die Madde Sneeds 2 Söhne: Peter und Reinhold und 3 Töchter: Edde Allonan, Eewe Ewerz und Jule Krebs;
4) die Margaretha Jankan 1 Sohn Georg und 1 Tochter Elisabeth verehelichte Schneiders;
5) die Maie Engelbrecht 2 Töchter: Lotte und Lihse, welche letztere unverehelicht verstorben;

so werden vom friedrichstadtschen Kreisgerichte sämmtliche Erb- und Rechtsnehmer der benannten fünf verstorbenen Kannapehnschen Geschwister sowohl die obengenannten, als auch alle anderweitige Kinder und Kindeskinder derselben hierdurch aufgefordert, sich binnen zwei Monaten a dato und spätestens am 17. Novbr. bei diesem Kreisgerichte persönlich zu stellen, und sich durch Todtenscheine ihrer Aeltern, sowie durch Taufzeugnisse als Erben der verstorbenen 5 Kannapehnschen Geschwister zu legitimiren, wogegen die etwanigen anderen Erben dieser 5 Geschwister, welche oben nicht speciell benannt sind und ein Anrecht auf die Erbschaft zu haben glauben, aber sich in termino nicht persönlich melden sollten, zu gewärtigen haben, daß sie nicht weiter berücksichtigt, die hier genannten Personen als alleinige Erben der verstorbenen anerkannt und deren Erbschaftsquoten an dieselben vertheilt werden sollen. Nr. 1672.

Friedrichstadt den 3. September 1858. 2

Bekanntmachungen.

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Credit-Societät der Herr dimitt. Generalmajor und Ritter Paul von Kahlen Excellenz auf das im Wendenschen Kreise und Marienburgschen Kirchspiele belegene Gut Seltinghof mit Carlsberg um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen, während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern. 1

Riga, den 9. September 1858. Nr. 1871.

* * *

Demnach bei der Ober-Direction der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät die resp. Erben weiland Herrn Landraths und Ritters Nikolai von Transehe auf das im Wendenschen Kreise und Smilteaschen Kirchspiele belegene Gut Wilkenpahlen um ein Darlehn in Pfandbriefen nachgesucht haben, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen, während der 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung, binnen welcher die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgereicht werden können, zu sichern.

Den 9. September 1858. Nr. 1850. 1

* * *

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 122 der Livländischen Gouvernements-Zeitung vom 24. October 1856 von Einer Hochv. Livl. Gouv.-Regierung sub Nr. 4146 erlassene Publication, wird vom Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zur Wissenschaft und Nachachtung derer, die es angeht, desmittelst bekannt gemacht, daß vom 1. bis zum 15. Sept. d. J. nachstehende Individuen zur Cur in das Rigasche Armen-Krankenhaus aufgenommen worden sind:

I. zu Livland gehörig:

am	1.	Sept.	Mikkel Kallning v. G. Ruthern.
„	4.	„	Mikkel Mikkelsohn v. G. Jungfernh.
„	4.	„	Gustav Linde v. G. Sangnitz.
„	4.	„	Iwan Sarring v. G. Posendorf.
„	5.	„	Christian Bergengrün v. G. Stabbensee.
„	5.	„	Katsche Purwing v. G. Seßwegen.
„	11.	„	Dawe Johnas v. G. Marzenhof.
„	11.	„	Jurre Feddor v. G. Moritzberg.
„	12.	„	Peter Kahrkling v. G. Treyden.

II. zu Kurland gehörig:

am	5.	Sept.	Ilse Patmalnek v. G. Buschhof.
„	6.	„	Adam Zimbul v. G. Wessen.
„	6.	„	Theodor Nitz aus Friedrichstadt.
„	9.	„	Friedrich Selke aus Grobien.
„	10.	„	Wilhelmine Dreßler aus Libau.

Riga-Rathhaus, den 18. September 1858.

Nr. 953.

Von der Polizei-Abtheilung des Rigaschen Landvogteigerichts wird der Eigenthümer einer goldenen Tuchnadel in Gestalt eines Blattes nebst Weinranke, welche in dem Graben der Riga-Mitauschen Chaussée in der Nähe des Schaggerkruges gefunden worden ist, hierdurch aufgefordert, sich binnen gesetzlicher Frist zu melden. 2

Riga, den 16. September 1858. Nr. 782.

* * *

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 82 der Livländischen Gouvernements-Zeitung inserirte Publikation Er. Hochverordneten Livländischen Gouvernements-Regierung d. d. 21. Juli d. J. dergemäß in allen drei Vorstadttheilen die Vereinigung der Prives in der Art freigegeben, daß selbige nach dem Belieben der Hauseigenthümer, eigene oder angemiethete Leute bewerkstelligt werden kann, wird von der Rigaschen Polizei-Verwaltung desmittelst bekannt gemacht, daß der Unrath, nach der im 2. Moskauschen Vorstadttheile an der Sprenk- und Lager-Gassen-Ecke belegene Poudrette-Fabrik in verschlossenen Kasten abzuführen ist.

Riga, den 11. September 1858. 1

* * *

Zur Wissenschaft Derer, die es angeht, wird hierdurch bekannt gemacht, daß in der 1. Hälfte dieses Monats in das Pernausche Stadt-Krankenhaus Privatkranke aufgenommen sind:

Sept. den 3. Magd Ewa Grunt v. G. Orrenhof im Pernauschen Kreise,

" " 8. Bauer Jakob Nukka v. G. Tignitz im Pernauschen Kreise.

Pernau, Cassa-Collegium, den 17. Sept. 1858. Nr. 338.

* * *

Der Franziszy-Markt in der Stadt Bauske findet in diesem Jahre vom 6. bis zum 11. October statt. Nr. 87.

Bauske-Rathhaus, Stadt-Kämmerei, den 12. September 1858. 2

Auction.

Mit Bewilligung Eines Edlen Wettgerichts wird Freitag den 26. Septbr., Morgens 11 Uhr, im Speicher Haus Drachenhauer an der großen Küterstraße eine Parthie holländischen Käse in Kavelingen meistbietend verkauft werden.

Fr. Meuschen.

Mit Bewilligung Eines Edlen Wettgerichts wird Dienstag den 23. September, Nachmittags 2 Uhr, in der Börse eine Parthie schwedischen Braunroths in Tonnen meistbietend verkauft werden.

Fr. Meuschen. 1

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern.

Die Legitimation der Olga Kirsanowa, ausgestellt von der Rigaschen Steuer-Verwaltung im Jahre 1855 sub Nr. 373.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Schneidermeister Johann Heinrich Kolbe nebst Frau Caroline und Tochter Louise, Friedrich Preiß, Tischlergesell Friedrich Kemesies, Architekt und Maurer Heinrich Ludwig Tiedemann, 3

Zimmergesellen Wilhelm Heinrich Bernhard Münz und Johann Christian Oehm, Müllergesell Carl Schönberg nebst Frau Caroline geb. Lehmann, Madame Nanny Bearschall (Биршолъ), Ingeniuer Riley Beardschall, Conditorgehülfe Carl Heinrich Robert Schädler, 2

Dorothea Beata Amalie Schröder nebst Tochter Emilie Antonie, 1

nach dem Auslande.

Wittwe Juliana Dorothea Petersohn, Anna Blümchen, Alexei Michailow Lagutin, Taras Titow Iwanow, Jekim Alexejew Jetscheistow, Georg Ludwig Hasenfuß, Alexei Iwanow Gamow, Iwan Maximow Terzow, Mitrofan Stepanow Martuinow, Adolph Friedrich Riedmann, Anton Adamow Schwalbinsky, Agafga Stepanowa Dsägeliowa, Jekaterina Radionowa Mazarewna, Matrena Radionowa Mazarewna, Caspar Leggus, Charlotte Brusinsky, Katharina Alexandra Mühlenbrett, Karolina Friederika Mühlenbrett, Wittwe Elisabeth Opfermann, Eduard Bekmann, Adam Michailowitsch Weinberg, Christine Karoline Boser geb. Trempler, Trafim Denisow, Hirsch Abramowitsch Arkind, Berk Chaimow Beschkind, Dorothea Stahlmann, Chaim Wulff Hirschow Büchowsky, Henriette Charlotte Wenzel, Peter Iwanow Batenin, Johann Gustav Hermann, Jewdokim Matwejew Muchin, Fedor Nikolajew Swinzow, Alexander Larionow Jamow, Alexander Beckmann, Maria Schmidt geb. Berg, Charitona Stepanowa, Anna Bergmann, Genrik Genrikow Spehr, Eberhard Brokhusen, Johann Christian Kaiser,

nach andern Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: J. v. Cube.

Aelterer Secretair A. Blumenbach.